

Institutes interessirten deutschen und mit der deutschen Wissenschaft eng verbundenen Staaten wenden können mit der Bitte, dasselbe zu subventioniren.

Zur Förderung dieser Angelegenheit hat der Kongress ein aus fünfzehn Mitgliedern bestehendes Komitee gewählt und mit der Leitung der Geschäfte Herrn Prof. Dr. Max Georg Zimmermann betraut, welcher mit den Herren Konservator Adolf Bayersdorfer und Prof. Dr. August Schmarsow den geschäftsführenden Ausschuss des Komitees bildet.

Zuwendungen an Geld nimmt das Bankhaus *Mendelssohn & Co.* in *Berlin*, an Studienmaterial die Verlagsbuchhandlung von *E. A. Seemann* in *Leipzig* entgegen. Einzeichnungen zu jährlichen Beiträgen und alle das Institut betreffenden Korrespondenzen sind an Herrn Prof. Dr. *M. G. Zimmermann* unter der Adresse des genannten Bankhauses zu richten.

Über die eingelaufenen Beiträge wird in der „Kunstchronik“ quittirt werden.

*Ad. Bayersdorfer*, Konservator, *München*. *Gustav von Bezold*, Konservator, *München*. Geh. Rat Dr. *Wilhelm Bode*, Galeriedirektor, *Berlin*. *Hans Boesch*, Museumsdirektor, *Nürnberg*. Comm. *G. B. Cavalcaselle*, *Rom*. Dr. *Paul Clemen*, Provinzialkonservator, *Bonn*. Dr. *G. Dehio*, Universitätsprofessor, *Straßburg*. Dr. *L. Dietrichson*, Universitätsprofessor, *Christiania*. Prof. Comm. Graf *D. Gnoli*, Präfekt der Bibliothek, *Rom*. Dr. *Berthold Haendcke*, Privatdozent, *Bern*. Dr. *C. Hofstede de Groot*, Galeriedirektor, *Haag*. *Henri Hymans*, Professor, *Brüssel*. Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. *Max Jordan*, *Berlin*. Geh. Rat Dr. *Justi*, Universitätsprofessor, *Bonn*. Geh. Rat Dr. *F. X. Kraus*, Universitätsprofessor, *Freiburg i. B.* Dr. *Julius Lange*, Universitätsprofessor, *Kopenhagen*. Dr. *Carl von Lützwow*, k. k. Professor, *Wien*. Dr. *J. Neuwirth*, k. k. Professor, *Prag*. Dr. *A. von Oechelhäuser*, Professor, *Karlsruhe*. Dr. *Karl von Pulszky*, Galeriedirektor, *Budapest*. *E. Ridolfi*, Galeriedirektor, *Florenz*. Dr. *August Schmarsow*, Universitätsprofessor, *Leipzig*. *A. Schnütgen*, Domkapitular, *Köln*. Dr. *Hans Semper*, Universitätsprofessor, *Innsbruck*. Dr. *Sokolowski*, Universitätsprofessor, *Krakau*. Dr. *Henry Thode*, Universitätsprofessor, *Heidelberg*. Dr. *J. J. Tikkanen*, Privatdozent, *Helsingfors*. Dr. *G. Upmark*, Museumsintendant, *Stockholm*. Professor *Adolfo Venturi*, Galeriedirektor, *Rom*. Dr. *H. Weixsäcker*, Galeriedirektor, *Frankfurt a. M.* Dr. *H. Wölfflin*, Universitätsprofessor, *Basel*. Prof. Dr. *Max Georg Zimmermann*, z. Z. *Rom*.

#### KLINGER-AUSSTELLUNG IN LEIPZIG.

Im Leipziger Kunstverein ist gegenwärtig eine der interessantesten Ausstellungen, die den Mitgliedern in den letzten Jahren geboten wurden, zu sehen. Der Künstler Max Klinger, dessen Name zur Parole in einem lange andauernden Kunststreite geworden ist, hat nahezu alle seine Radirungen, vier Gemälde und ein polychromirtes Marmorwerk ausgestellt und versetzt nun auch in Leipzig die sonst so friedlich durch die Räume pilgernden Kunstfreunde in einige Erregung. Statt des flüchtigen Grußes und einiger rasch geflüsterter Urteile im Zwiegespräch hört man jetzt lebhaft Diskussionen einzelner Gruppen, in denen die ästhetische Gärung, die Klinger's Werke um sich verbreiten, massenhafte Geistesblasen aufwirft. Je nach dem Temperament und Charakter werden die Urteile zaghaft mit Einschränkung preisgegeben oder rückhaltslos und mit Entschiedenheit vorgebracht. Über die Bedeutung der Radirungen, die selbständige künst-

lerische Energie, die in ihnen waltet, gehen die Meinungen kaum noch auseinander; dass hier eine flugkräftige Seele eigenen hohen Zielen zustrebt, wird auch denen deutlich, die durch den fremdartigen, drückenden, visionären Zauber dieser Schöpfungen sich eher innerlich geängstigt als befreit fühlen. Klinger hat als Künstler etwas Gewalttames; in seinem Wesen drückt sich eine starke Spannung aus, die in den Radirungen zugleich Ausdruck und Befreiung sucht. Man möchte seine Werke darin denen Goethe's ähnlich nennen, dass er die Empfindung seiner aufwallenden Seele zu dämpfen sucht, indem er ihnen künstlerische Form verleiht. Vor seinen Gemälden stehen dagegen viele ratlos, die sonst den guten Willen haben, in die Beifallsäußerungen der begeisterten Anhänger Klinger's einzustimmen. Dass hier dieselbe starke Natur mit dem Stoffe ringt, empfindet man deutlich; aber nicht minder, dass hier der Kampf ungleich schwerer ist. Gefällig, d. h. dem landläufigen Lustbedürfnis entsprechend, sind seine Bilder keinesfalls. Ein Ko-